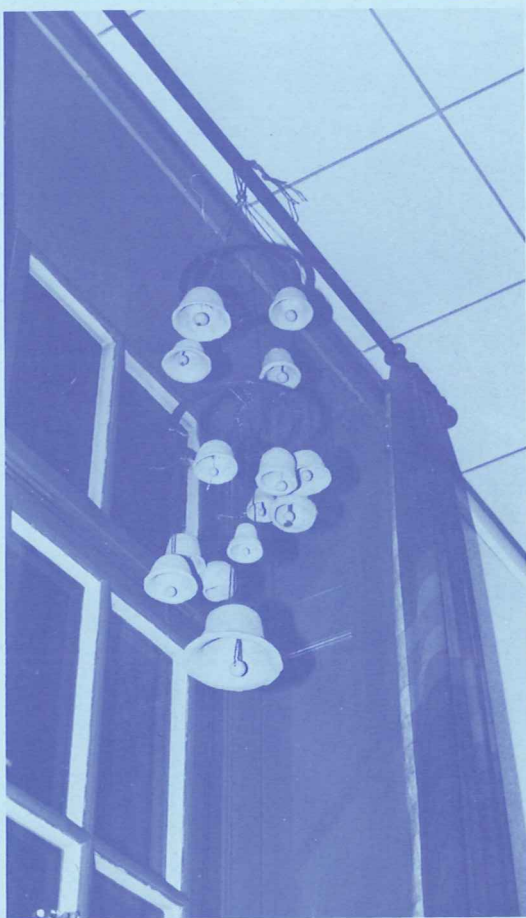


Zürich I **evjm**
evjf Jahresbericht 77·78



Der Ruf nach Selbstverwirklichung als Vorbedingung für ein glückhaftes Leben ist unter der jungen Generation recht allgemein. Er entspringt dem Wunsch, das zu tun und das zu werden, wie es den eigenen Begabungen, Neigungen und Wünschen entspricht. Der Selbstverwirklichung sind in der rationalisierten Arbeitswelt jedoch enge Grenzen gesetzt. Der Beruf lässt in der Regel wenig Spielraum um die Neigungen auszuleben. So wird auf Um- oder Abwege ausgewichen: in Meditation, Yoga, in Pseudoreligiosität oder gar in die Droge, und hofft dabei, das Lebensglück zu finden. Oder man sehnt sich zurück in die Vergangenheit und preist das einfache, ländliche Leben, ohne sich bewusst zu sein, dass bei der Sorge um das tägliche Brot und bei der langen Arbeitszeit damals nur wenige Privilegierte ihre Träume verwirklichen konnten. Ist der Wunsch nach Selbstverwirklichung und damit nach einem sinnvollen Leben nicht erfüllbar? Ein Märchen berichtet von einem im Sterben liegenden Vater, der seinem Sohne eröffnete, dass in seinem einzigen Acker tief vergraben ein Schatz liege. Nach dem Tode des Vaters grub der Sohn in grossem Eifer den Acker um, in der Hoffnung auf den Schatz zu stossen. Er tat es ein, zwei und drei Jahre, jedoch ohne Erfolg. Doch durch das eifrige Graben begann der Acker soviel Frucht zu tragen, dass der Schatzsucher neues Land hinzukaufen konnte und schlussendlich durch intensives Umgraben seines Landes zu Glück und Reichtum kam. Dieses Märchen ist ein Fingerzeig in unserer Frage: Der Einsatz, das Engagement für eine Sache bringt Frucht und damit Freude und Genugtuung. Der Weg zur Selbstverwirklichung liegt im Engagement.



Junge Leute in unserem Verein erfahren es, dass in der Initiative und in der Mitarbeit ein Weg zu einem sinnvollen und damit erfüllten Leben offen liegt. Sie wissen aber auch, dass es um eine Sache geht, für die sich der Einsatz lohnt, nämlich Altersgenossen eine sinnvolle Freizeitverbringung anzubieten und ihnen den frohmachenden Glauben an den Herrn Christus zu bezeugen. Einige von diesen Engagierten kommen nun hier zu Worte.

Mitarbeiter



Jeden Montag treffen sich die Mitarbeiter, das sind die jungen Leute, die sich in der Vereinsarbeit einsetzen. Dabei besprechen wir nicht nur das Programm und die organisatorischen Probleme der Arbeit, sondern wir versuchen daneben beim Bibellesen, im Gebet und im persönlichen Gespräch nach Gottes Willen zu fragen. In den Monaten November bis März besuchten wir den von unserem Verein durchgeführten Bibelkurs, der zum Ziele hatte, Aussagen der Bibel in das heutige Leben zu übertragen und Grundlagen für die Arbeit zu bieten. Der Kurs wurde von 32 jungen Leuten besucht, von denen rund die Hälfte noch nicht im CVJM/F engagiert waren. Als Referenten wirkten Persönlichkeiten aus unserem Werke sowie einige Pfarrer aus der Landeskirche mit. Wir besannen uns unter anderem über den persönlichen Glauben, stellten die Frage nach dem Plane Gottes mit der Welt und der Bestimmung des Menschen. Zum Abschluss des Kurses wirkten die Teilnehmer an einem grossen Werbeanlass für Leute im Konfirmandenalter mit. Als erfreuliches Ergebnis dieses Bibelkurses stellten sich mehrere junge Leute für die Leitung und Mitarbeit in der neugeschaffenen Jugendgruppe "Carillon" zur Verfügung. Im September verlebten wir in Sils im Domleschg ein eindrückliches Wochenende. Mit dem dortigen Ortspfarrer haben wir uns mit dem Thema "Gaben - Begabungen" auseinandergesetzt. Wir suchten dabei nach unseren eigenen Gaben und Begabungen und fragten uns, wie wir diese in unserem Leben wie in der Arbeit im CVJM/F fruchtbar machen könnten. Höhepunkt des Wochenendes waren die beiden von uns gestalteten Gottesdienste im kleinen Bergdorf Mutten und in Sils.

Carillon

EINE NEUE JUGENDGRUPPE



Seit einiger Zeit fehlten die Jugendlichen im Konfirmandenalter mehr und mehr im Glockenhof. Wir mussten etwas unternehmen, damit diese Alterskategorie wieder angesprochen wird. Auf Initiative des Stadtverbandes der CVJM/F wurde ein Fest für Jugendliche geplant, wozu alle Konfirmanden aus der ganzen Stadt eingeladen wurden. Aus bisherigen und neuen Mitgliedern, letztere waren vor allem Besucher des Bibelkurses, bildete sich spontan ein an Ideen reiches Team, das die zukünftige Gruppe leiten sollte. An einem Wochenende im Juni fanden drei grosse Veranstaltungen statt, zu der wir Jugendliche aus der ganzen Stadt erwarteten. Der Auftakt bildete am Freitagabend ein fröhliches Fest auf dem Zürichsee. Ein festlich geschmücktes Schiff stand bereit, die über 100 Konfirmanden, die sich einfanden, zu empfangen. Sie hatten im Verlaufe der Schifffahrt Gelegenheit zu tanzen, Chansons zu hören, zu diskutieren und an Gesellschaftsspielen mitzuwirken, kurz sich zu amüsieren. An einem Buffet konnten sie sich zwischenhinein stärken. Wir verbrachten einen schönen Abend, an dem jeder Teilnehmer Freude hatte. Am Samstag waren die jungen Leute zu einem Filmabend in den Glockenhof eingeladen. Anschliessend an die Vorführung wurde der Filminhalt in Diskussionsgruppen besprochen. Beim Imbiss in der Pause versuchte man mit den Gästen in Kontakt zu kommen. Der Abschluss bildete ein Gottesdienst am Sonntagvormittag in der Wasserkirche, der von uns jungen Leuten und von Jugendlichen bestritten wurde in einer Weise, wie es uns gefällt.

Aus diesem Fest heraus entstand im Glockenhof eine neue Gruppe für Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren. Jeden Mittwochabend treffen wir uns zu einem Programm. Als Teammitglieder wollen wir mit unseren Gaben und Fähigkeiten ein Gruppenleben in Harmonie verwirklichen, so wie es dem Klang der Töne eines Glockenspiels entspricht. Darum nennen wir unsere Gruppe Carillon - das Glockenspiel. Als Ziel sehen wir die Verkündigung des Evangeliums, sei es in Form einer ernsthaften Diskussion oder eines fröhlichen Beisammenseins. Im Programm bieten wir Themen an, welche junge Leute interessieren. Das bisherige kurze Dasein der Gruppe ist sehr verheissungsvoll, sie wächst und wird bekannt.

Ferienwochen

FUER JUNGE LEUTE

Ueber Weihnachten und Neujahr fand in Murg über dem Walensee eine Ferienwoche des CVJM/F Zürich 1 statt. Sie stand unter dem Motto "Wir üben verbindliches Leben". Es nahmen 27 junge Leute teil, darunter auch Ehepaare und Kinder. In dieser Woche kamen weder der Wintersport noch die geistige Arbeit zu kurz. Morgens und abends fanden wir uns zum Bibelstudium, Gebet und persönlichem Gedankenaustausch zusammen und während des Tages trieben wir Wintersport und tummelten uns im Schnee auf den Flumserbergen. Ist das Lagermotto "Verbindliches Leben" nur ein Schlagwort? Beim gemeinsamen Ueberlegen entdeckten wir seine Aktualität für uns, und zwar als Einzelne und in der Gemeinschaft. Beim Lesen des Philipperbriefes spürten wir, dass die Bibel in dieser Hinsicht einiges zu sagen weiss. Dort ist u.a. von einem Wettrennen die Rede: "Ich halte geradewegs auf das Ziel zu, um den Siegespreis zu gewinnen. Dieser Preis ist das neue Leben, zu dem Gott mich durch Jesus Christus berufen hat". Sehr gut liess sich dieses Rennen mit unserem Skilaufen vergleichen. Wir brauchen immer wieder Ansporn und Ermutigung in diesem lohnenden Wettlauf. Während dieser Woche hatten wir uns als Grossfamilie gefühlt. Wir bekamen Mut zur Verbindlichkeit, wir sagten nicht mehr "man" sollte, sondern jeder sagte "ich" sollte.



Ueber die Ostertage trafen sich 20 junge Leute im CVJM-Ferienhaus Kandersteg im noch verschneiten Kanderthal. Dieses Lager diente einerseits der Besinnung auf die Bedeutung des Karfreitags- und Ostergeschehens, sind doch Leiden und Sterben sowie die Auferstehung unseres Herrn Christus von zentraler Bedeutung. Neben diesen Stunden der Besinnung und des Gespräches war genügend Zeit für Wintersport vorhanden, der Möglichkeiten waren genug, wie Skifahren, Schlittschuhlaufen und Schwimmen. Diese gemeinsam verbrachten Tage wirkten im Alltag und in unserer Arbeit im CVJM/F noch lange nach.

Ferienwochen

FUER JUNGE LEUTE

Ueber Weihnachten und Neujahr fand in Murg über dem Walensee eine Ferienwoche des CVJM/F Zürich 1 statt. Sie stand unter dem Motto "Wir üben verbindliches Leben". Es nahmen 27 junge Leute teil, darunter auch Ehepaare und Kinder. In dieser Woche kamen weder der Wintersport noch die geistige Arbeit zu kurz. Morgens und abends fanden wir uns zum Bibelstudium, Gebet und persönlichem Gedankenaustausch zusammen und während des Tages trieben wir Wintersport und tummelten uns im Schnee auf den Flumserbergen. Ist das Lagermotto "Verbindliches Leben" nur ein Schlagwort? Beim gemeinsamen Ueberlegen entdeckten wir seine Aktualität für uns, und zwar als Einzelne und in der Gemeinschaft. Beim Lesen des Philipperbriefes spürten wir, dass die Bibel in dieser Hinsicht einiges zu sagen weiss. Dort ist u.a. von einem Wettrennen die Rede: "Ich halte geradewegs auf das Ziel zu, um den Siegespreis zu gewinnen. Dieser Preis ist das neue Leben, zu dem Gott mich durch Jesus Christus berufen hat". Sehr gut liess sich dieses Rennen mit unserem Skilaufen vergleichen. Wir brauchen immer wieder Ansporn und Ermutigung in diesem lohnenden Wettlauf. Während dieser Woche hatten wir uns als Grossfamilie gefühlt. Wir bekamen Mut zur Verbindlichkeit, wir sagten nicht mehr "man" sollte, sondern jeder sagte "ich" sollte.



Ueber die Ostertage trafen sich 20 junge Leute im CVJM-Ferienhaus Kandersteg im noch verschneiten Kanderthal. Dieses Lager diente einerseits der Besinnung auf die Bedeutung des Karfreitags- und Ostergeschehens, sind doch Leiden und Sterben sowie die Auferstehung unseres Herrn Christus von zentraler Bedeutung. Neben diesen Stunden der Besinnung und des Gespräches war genügend Zeit für Wintersport vorhanden, der Möglichkeiten waren genug, wie Skifahren, Schlittschuhlaufen und Schwimmen. Diese gemeinsam verbrachten Tage wirkten im Alltag und in unserer Arbeit im CVJM/F noch lange nach.

Fröhliche Sonntage

AM GREIFENSEE

Alljährlich, so will es die Tradition, treffen sich Jung und Alt, die Familien mit ihren Kindern in unserem Ferienhaus in Greifensee. Dieses Jahr haben sich die Hauskreise ein ansprechendes Programm einfallen lassen. Der Sonntag im Mai stand unter dem Thema "Gott git's Läbe - Gott erhaltet's Läbe - Gott nimmt's Läbe" und im September unter dem Motto "Begegnung". In Bibelarbeit, in Bildbetrachtung und Gruppengesprächen sowie in gemeinsamen Spielen versuchten wir, den Themen auf den Grund zu kommen. Das Mittagessen an der grossen Tafel auf der Terrasse des Heimes bot Gelegenheit für weitere Kontakte. Der Nachmittag war für Spiel, Sport und Singen reserviert. Unser Jugendsekretär hatte die Gitarre sowie eine handvoll neue Lieder mitgebracht. Wir hätten noch lange mitsingen mögen.

Am Samstag trafen sich bereits die Mitglieder unserer Jugendgruppen und betätigten sich mit Lehm, Farbe und Papier. Dabei entstanden Bastelarbeiten, die man am Basar verkaufen konnte.



Spitaldienst

Alle zwei Monate übernimmt es der CVJM/F Zürich 1 an einem Sonntag, die Patienten in der Universitätsklinik, die den Gottesdienst besuchen möchten, in den Zimmern mit den Betten abzuholen. Seit einiger Zeit wurde dieser Dienst ausgebaut. Wir besuchen am Samstagabend verschiedene Patienten und laden sie persönlich zum Sonntagsgottesdienst ein. Am Gottesdienst selbst wirken wir mit eigenen Liedern und in der Liturgie mit. Wir versuchen Freude und, mit unseren fröhlichen Liedern, auch Fröhlichkeit in den Gottesdienst zu bringen, um die Patienten aufzuheitern. Das erhöhte Engagement bewirkte, dass sich die Zahl der Gottesdienstbesucher mehrte.

Zusammenfassung

Neben diesen wenigen Mitarbeitern, die hier zu Worte gekommen sind, setzen sich noch zahlreiche andere in der Arbeit ein, wie die Leiter der Turn- und Sportgruppen, die Lagerleiter und deren Helfer, die zahlreichen Führer unseres grossen Pfadfinderkorps, um hier die wichtigsten zu nennen. Im Telegrammstil seien die verschiedenen Aktivitäten des vergangenen Jahres, sofern diese nicht schon vorhin gestreift wurden, erwähnt.

Der Stammtisch am Mittwoch floriert nach wie vor. Das Vereinshausrestaurant wird als Jugendcafé betrieben, wo sich viele junge Gäste einfinden. Die Atmosphäre ist von sprudelnder Fröhlichkeit. Im Foyer am Samstagabend bemüht man sich, den zwischen 18 und 30 Jahren stehenden jungen Leuten ein gediegenes Programm mit interessanten Themen zu bieten. Genug Zeit wird für das Gespräch eingeräumt, Kaffee mit Gebäck bringen dieses leichter in Fluss. Im Gloggi-Fitness-Club der Jungen und in der Männerriege wird für körperliche Ertüchtigung gesorgt; der Sport gehört in das Programm des CVJM/F ebenso wie die Ferienlager und Skiwochen.

Ein Flosslager auf der Reuss in den Sommerferien begeisterte die rund 25 jugendlichen Teilnehmer. Die Männerabteilung, die sich alle 14 Tage trifft, hat wiederum alleinstehende ältere Männer während des Winterhalbjahres zu 6 Veranstaltungen eingeladen. Es nehmen dabei Leute teil, die auf der Schattenseite des Lebens stehen und diese Stunden der Gemeinschaft sehr schätzen. Die Frauengruppe traf sich jeden Montagabend zu ihrer Zusammenkunft.

Am 1. September hat ein neuer Mitarbeiter, Urs Wihler, als Jugendsekretär die Arbeit bei uns aufgenommen. Er nimmt sich der Jugendlichen an, zu denen er sehr leicht Kontakt findet. Während der Monate Mai bis August wirkte ein junger Theologiestudent halbzzeitiglich mit. Neben den Gruppenaktivitäten sind die vielen Einzelgespräche der Leiter und vollzeitlichen Mitarbeiter mit Jugendlichen von grosser Bedeutung. Viele Probleme können im gemeinsamen Suchen gelöst werden und das gemeinsame Klären von Fragen ist für viele von grossem Wert. Es sind heute meistens die seelischen Nöte, unter welchen junge Leute leiden.



Selbstverwirklichung liegt in der Sinnerfüllung, also in einem Leben, das von einem Sinn erfüllt ist. Diese Verheissung haben wir durch Christus. Der Glaube an ihn gibt Kraft, Hoffnung und die Zuversicht, dass Gott mit uns einen Weg und ein Ziel hat. Diese Verheissung, die sich wie ein roter Faden durch unsere Tätigkeit zieht, wollen wir in unserer Arbeit an die jungen Mitmenschen weitergeben und ihnen helfen, zu dieser echten Sinnerfüllung zu kommen.



Unsere Gruppen

FOYER

- Samstag, 20 Uhr für junge Leute ab 18 Jahren. Vielfältiges Programm, gemütliches Beisammensein.

STAMMTISCH

- Mittwoch ab 19 Uhr Treffpunkt für Jugendliche und junge Leute im Gloggi-Kafi.

CARILLON

- Mittwoch, 19.30 Uhr für Jugendliche ab 14 Jahren. Eine Gruppe in der es jungen Leuten gefällt.

MAENNERABTEILUNG

- Mittwoch, 20 Uhr, alle 14 Tage. Bibelstudium und Themen von allgemeinem Interesse.

GGFC (Sportgruppe)

- Freitag, 18.30 Uhr, sportliche Ertüchtigung und Spiel für junge Leute.

MAENNERRIEGE

- Donnerstag, 20.15 Uhr für Männer ab vierzig.

SINGGRUPPE

- Donnerstag, 18.30 Uhr für junge Leute ab 14 Jahren.



Zentralvorstand DES CVJM/F ZUERICH I

H. Weber (Präsident), P. Roth (Vizepräsident), F. Wey (Quästor), A. Brühlmann, L. Fluck, R. Hasler, F. Landolt, G. Lohrer, W. Pfister, F. Schneller, W. Winkler, Frau L. Zürrer.

BEIRAT

Dr. J. Bacher, K. Bornemann, Dr. M. Brüllmann, Pfr. H. Christen, W. Diener, Dir. R. Egli, Pfr. M. Frick, A. Gerster, P. Glauser, Pfr. H.R. von Grebel, Dr. A. Hirs, H. Hollenweger, Dir. E. Kägi, Dr. A. Kolb, Pfr. R. Kurtz, A. Mathys, Pfr. P. Nötzli, W. Pfister, Dr. H.R. Rahn, a. Nationalrat W. Sauser, H. Seiler, Pfr. J. Schmid, M. Stehle, Pfr. Dr. P. Vogelsanger, Dr. H. von der Crone, Hch. Weber, M. Ziegler, A. Zollinger.

JUGENDSEKRETAER

Urs Wihler

SEKRETARIAT UND HAUSVERWALTUNG

H. Büchi, Verwaltungssekretär
Hanni Hui und Ursula Tobler

CHRISTL.VEREIN JUNGER MAENNER UND FRAUEN ZUERICH I
(CVJM/F), Sihlstr. 33, 8021 Zürich I, Postfach 384
Telephon 01/221 36 73, Postcheck 80-1050